Volvo Cars und Volvo Trucks warnen einander in der Cloud

Volvo Cars und der Lkw-Hersteller Volvo Trucks wollen in Zukunft ihre cloud-basierten Daten zur Verbesserung der Sicherheit in Echtzeit austauschen. Wenn Fahrzeuge über die Sicherheitssysteme der Hersteller untereinander kommunizieren, können Fahrer aller Autos im Umkreis vor Gefahren gewarnt werden. Noch im Laufe dieses Jahres liefern dafür in Schweden und Norwegen Fahrzeuge beider Hersteller anonymisierte Echtzeit-Daten an die Warnsysteme.

Erstmals überhaupt teilt Volvo Cars dann die sicherheitsrelevanten Daten der Fahrzeuge ihrer Besitzer mit einem anderen Unternehmen. „Der Austausch von Echtzeit-Daten unserer vernetzten Sicherheitstechnik kann Unfälle vermeiden“, erklärt Malin Ekholm, Vice President des Volvo Cars Safety Centre. „Je mehr Fahrzeuge ihre Sicherheitsinformationen in Echtzeit teilen, desto sicherer werden unsere Straßen.“ Volvo strebe auch Kooperationen mit anderen Partnern an, erklärte Ekholm. Die werden möglich, weil die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), die in diesem Jahr EU-weit eingeführt wird, die Anonymisierung der gesammelten und geteilten Daten voraussetzt.

Die Gefahrenwarnung, der sogenannte Hazard Light Alert, von Volvo Cars ist die Erste ihrer Art in der Automobilindustrie. Sobald in einem entsprechend ausgestatteten Modell die Warnleuchten angehen, wird über die Cloud automatisch eine Warnung an alle anderen Volvo-Fahrzeuge in der Nähe geschickt. Dies ist besonders vor unübersichtlichen Kurven und vor Hügelkuppen hilfreich. Die Gefahrenwarnung ist seit dem Jahr 2016 in Schweden und Norwegen verfügbar, wo sie im Volvo XC40 sowie in der Volvo 60er und Volvo 90er Baureihe zum Serienumfang gehört. Mit der Flotte von Volvo Trucks deckt die Cloud künftig ein noch größeres Gebiet ab, entdeckt mehr potenzielle Gefahren und erhöht so die Verkehrssicherheit.

Bilder zum Artikel

Was der Volvo weiß, weiß auch der Lkw dahinter, wenn die Sicherheitssysteme vernetzt sind.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Volvo